© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

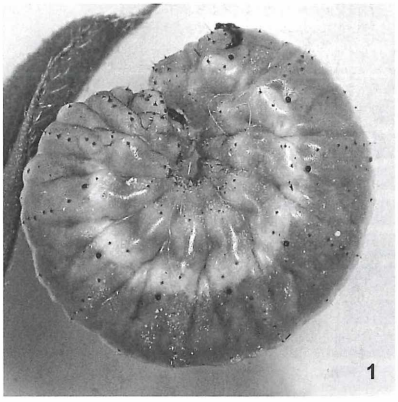
Hypera striata (Boheman, 1834) am Kaiserstuhl – Wiederfund für Deutschland (Col., Curculionidae)

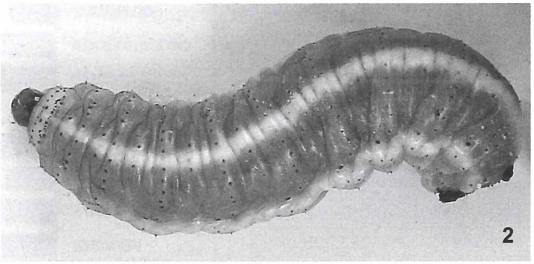
Frank Köhler & Gabi Krumm

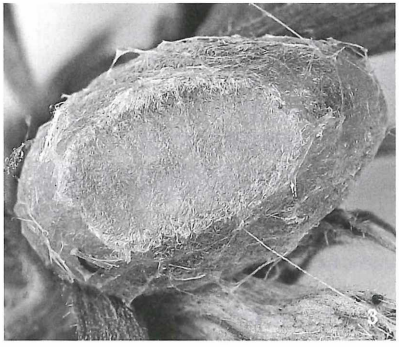
Am 26. April 2009 fand Gabi KRUMM in den westexponierten Weinbergen bei Bötzingen am Kaiserstuhl an *Vicia sepium* eine leuchtend grüne unbekannte Käferlarve (Abb. 1, 2). Diese wurde mit Teilen der Wirtspflanze eingetragen und anschließend in einer Kunststoffdose groß gezogen, wobei die Entwicklung aller Stadien fotografisch dokumentiert wurde.

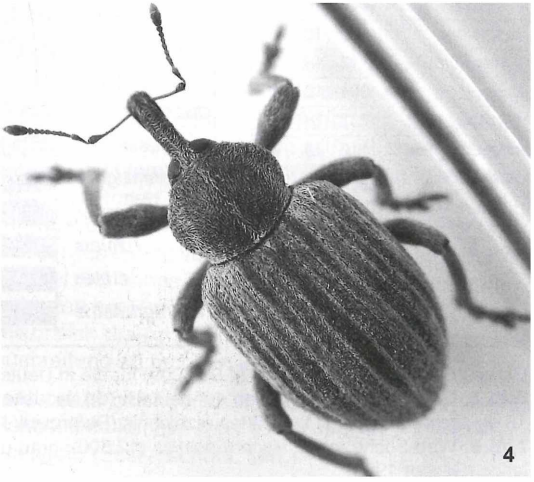
Bereits am 30. April 2009 konnte ein etwa 5 bis 6 mm großer Kokon (Abb. 3) festgestellt werden, in dem sich die Larve verpuppte. Am 16. Mai 2009 schlüpfte hieraus schließlich der fertige Käfer (Abb. 4 und Titelseite). der sich durch ein auffälliges Streifenmuster auszeichnete. Die Bestimmung als *Hypera striata* (Boheman, 1834) erfolgte anhand der Fotobelege durch Frank KÖHLER und wurde von Herbert WINKELMANN (Berlin) freundlicherweise bestätigt. Der Beleg wird an das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart gegeben.

Hypera striata, die oligophag auf *Vicia*-Arten lebt, ist in Europa vom Südosten bis Österreich, Italien und Frankreich verbreitet. Im Osten erstreckt sich das Areal der Art bis Kleinasien und Syrien (KIPPENBERG 1983). Die Art ist wahrscheinlich überall selten bis sehr selten, worauf zumindest die wenigen Treffer einer Internetrecherche hindeuten, die geradezu 191 Ergebnisse liefert, wovon die überwiegende Mehrheit auf Checklisten, Rote Listen, Samm-


1


2


3


4

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

lungsverzeichnisse und ähnliches entfallen. Eine entsprechende Google-Suchmaschinenabfrage (Abb. 5, 6) ergibt für *Hypera postica* 12.500 Treffer.

Aus Deutschland existiert lediglich ein historischer Nachweis von Bayern aus den Jahren vor 1950 (GEISER & KÖHLER 1998), der auf einen Eintrag im Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas zurückgeht (HORION 1951). Auf welchen Publikationen oder Belegen diese Meldung beruht, bedarf noch der Klärung. Unter Umständen handelt es sich um einen deutlich älteren Nachweis, da schon REITTER (1916) die Art unter dem Namen „*Phytonomus striatus*" aus „Bayern, Anhalt, Mark Brandenburg" erwähnt. Da viele alte Verbreitungsangaben REITTERS auf weniger zuverlässige Quellen zurückgehen, kann davon ausgegangen werden, dass HORION die Angaben für Brandenburg und Sachsen-Anhalt bereits verworfen hatte.

1997 wurde *Hypera striata* erstmals im südlichen Elsaß in der Rheinebene bei Réguisheim von Claude SCHOTT an einem Ufer gekeschert (SCHOTT 2000), so dass eine Wirtspflanze (*Lathyrus pratensis, L. hirsutus, Vicia* sp.) nicht mit Sicherheit angegeben werden konnte und die Empfehlung ausgesprochen wird, nach Larven zu suchen und diese großzuziehen. Inzwischen liegen auch schon Nachweise aus der Schweiz und Südmähren/Tschechien vor, wie Jiri Skuhrovec (i. l. 2009) freundlicherweise mitteilte.

Hypera-Art	dt	akt	alt
pandellei	010	03	
arundinis	038	06	6
denominanda	007	01	
striata	**023**		**1**
contaminata	038	07	2
pastinacae	009	04	1
kunzii	010		1
viciae	062	13	2
venusta	039	17	1
adspersa	205	18	
fuscocinerea	041	12	2
ononidis	013	08	
diversipunctata	043	18	
suspiciosa	102	18	
plantaginis	112	18	
arator	094	18	
rumicis	232	18	
meles	110	18	
nigrirostris	095	18	
postica	727	18	

Abb. 5

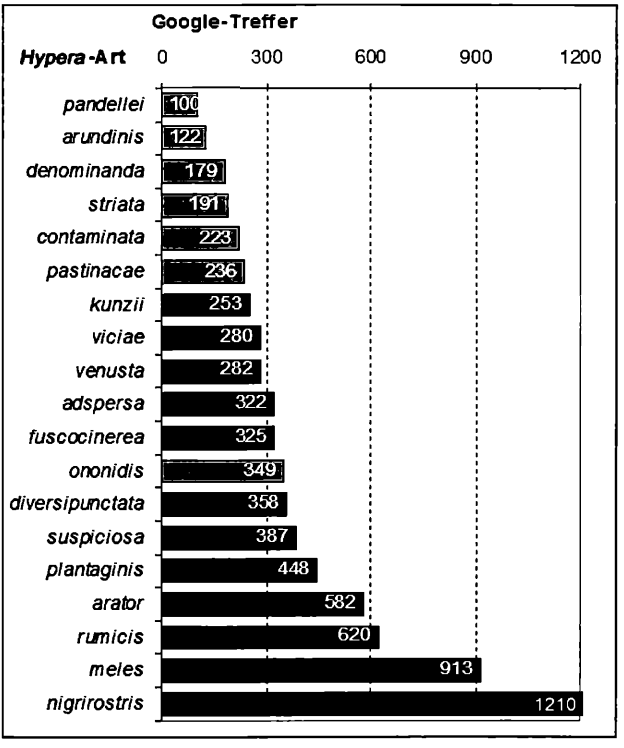


Abb. 6

Google Suchmaschienentreffer (4.06.2009) für die in Deutschland nachgewiesenen *Hypera*-Arten.
Abb. 5: Google Treffer für Seiten auf deutsch (dt), aktuelle Nachweise (akt) und alte Meldungen (alt) in 18 deutschen Regionen laut Käferverzeichnis (Datenbank KÖHLER 4.06.2009).
Abb. 6: Web-Suche, ohne *Hypera postica* (12.500); grau unterlegt sind Arten der Roten Liste Deutschlands (GEISER 1998).

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Da es relativ unwahrscheinlich ist, dass der Käfer über lange Zeit im gut untersuchten Südwesten Deutschlands übersehen wurde, markiert der elsäßer Fund möglichweise den Beginn einer Einwanderung des Rüsselkäfers entlang des Oberrheines nach Deutschland. Ob es sich um ein Reliktvorkommen am Wärmestandort Kaiserstuhl oder eine Arealerweiterung im Zuge der Klimaerwärmung handelt, müssen weitere Nachweise zeigen. Die potentiellen Wirtspflanzen sind teilweise so häufig, dass dies durch gezielte Suche möglich sein sollte. Zur Bestimmung der Larven sei auf die Tabelle von SKUHROVEC (2006) verwiesen.

Literatur

GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera), in: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schrr. Landschaftspflege Natursch. (Bonn-Bad Godesberg) 55, 168–230.

GEISER, R. & F. KÖHLER (1998): Bayern, in: KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. Beiheft (Dresden) 4.

HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei) mit kurzen faunistischen Angaben, 2 Bde. – Kernen, Stuttgart.

KIPPENBERG, H. (1983): 22. Unterfamilie Hylobiinae, in: FREUDE, H.; HARDE, K. W.; LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 11, Krefeld, 121-154.

REITTER, E. (1916): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. V. Band. – Stuttgart.

SCHOTT, C. (2000): Catalogue et Atlas des Coleopteres d´Alsace. Tome 11 Curculionidae (2), 1-151. Strasbourg.

SKUHROVEC, J. (2006): Descriptions of larvae of the tribe Hyperini (Coleoptera, Curculionidae): II. Mature larvae of the subgenera Antidonus, Eririnomorphus, Dapalinus and Boreohypera of the genus Hypera Germar, 1817 – Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey (Basel) 28, 365-396.

Frank Köhler, Strombergstr. 22a, 53332 Bornheim
Gabi Krumm, Schubertstr. 11, 79268 Bötzingen

167. *Luperomorpha xanthodera* (Fairmaire, 1888) – eine neue Adventivart jetzt auch am Kaiserstuhl (Col., Chrysomelidae)

Am 30. Juli 2009 fand ich im Kaiserstuhl Exoten Garten in Vogtsburg-Achkarren einen etwa 5 mm großen Flohkäfer an einer Glaswand. Boris Büche bestimmte den Käfer anhand eines Fotobeleges als *Luperomorpha xanthodera* (www.insektenfotos.de/forum). Die Gattung ist im asiatischen Raum mit zahlreichen Arten verbreitet. Von diesen ist *Luperomorpha xanthodera* offenbar mit Pflanzen nach Europa verschleppt worden. Aus England wird berichtet, dass die Art bevorzugt in Gartencentern auf Rosen auftritt („rose flea beetle") und aus der Nordschweiz liegen seit 2006 einige Freilandfunde in Gärten vor (www.entomologie.de/forum). Im letztgenannten Forum berichtet Frank LANGE von einem Fund bei Eningen u. A. am 27.VIII. 2008 auf der Blüte einer Kugeldistel. Johannes REIBNITZ teilt mit, dass das Stuttgarter Museum unlängst weitere Belege aus Abstatt bei Heilbronn erhielt (15.VII.2008, SCHRAMAYER leg.). Diese drei Nachweise zeigen, dass sich die Art offenbar im Südwesten Deutschlands etabliert hat und mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen ist.

Je zwei Funde von *Luperomorpha xanthodera* gelangen 2008 auch in Berlin und Brandenburg. An einer der beiden Berliner Fundstellen konnte Jens ESSER die Art 2009 wieder bestätigen. Sie leben dort an wilder *Rosa spec.* (ESSER schriftl. Mitt.).

Gabi Krumm, Bötzingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 44_2009

Autor(en)/Author(s): Köhler Frank, Krumm Gabriele

Artikel/Article: Hypera striata (Boheman, 1834) am Kaiserstuhl - Wiederfund für Deutschland (Col., Curculionidae). 3-5